

# Münchener Straße ins Gespräch gebracht

Initiative „Leben in Findorff“ meldet sich bei den Koalitionsparteien

**Regensburger Straße (ave).** Die Initiative „Leben in Findorff“ hat die laufenden Koalitionsverhandlungen als Anlass genutzt, die Münchener Straße in die Diskussion zu bringen. In einem offenen Brief werden die beteiligten Parteien aufgefordert, dem Thema im kommenden Haushalt, so wörtlich, „oberste Priorität“ zu verleihen. Ziel müsse es sein, „die Abwanderung von Einzelhandel und Dienstleistung in das Umland zu stoppen“ und „auch die zentralen Bremer Stadtteile als Standorte für Neuansiedlungen attraktiver zu machen“, so die Forderung.

Die Münchener Straße drohe derzeit zum „Hinterhof Findorffs“ zu verkommen, warnt der Brief der Initiative. Dabei ließen sich nach Ansicht der Verfasser die notwendigen Maßnahmen für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität bereits mit relativ geringen finanziellem Aufwand umsetzen. So müsste kein kompletter Neubau entstehen; eine Verbesserung der Aufenthalts-

qualität ließe sich bereits durch eine Radwegführung als Schutzstreifen auf der Fahrbahn erreichen. Die Planungen dafür lägen bereits seit Jahren im Detail vor.

In einer Online-Umfrage auf den Internet-Seiten der Initiative hatten viele Teilnehmer bemängelt, dass die Münchener Straße besonders für ältere Menschen eine schwer überwindbare Barriere darstelle und Fußgänger und Radverkehr massiv beeinträchtigt würden. Mit einem Rückbau könnten die Bedingungen für Neuansiedlungen an der Münchener Straße verbessert und die Verkehrssicherheit für den nicht motorisierten Verkehr erhöht werden. Die bevorstehende Sanierung des direkt benachbarten Gestra-Areals böte dafür „neue Chancen“, heißt es in dem offenen Brief weiter.

Der komplette Wortlaut sowie die Ergebnisse der Umfrage zur Münchener Straße sind nachzulesen unter der Internet-Adresse [www.lebeninfindorff.de](http://www.lebeninfindorff.de).